Zeitschrift: Badener Neujahrsblätter

Herausgeber: Literarische Gesellschaft Baden; Vereinigung für Heimatkunde des Bezirks Baden

Band: 66 (1991)

Artikel: Baden in Ansichten von 1814/15/16

Autor: Münzel, Uli

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-324402

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BADEN IN ANSICHTEN VON 1814/15/16

Bekanntlich lag Baden ein Jahrhundert lang, von 1712 bis 1815, arg darnieder. Die Niederlage im Jahre 1712 mit der Zerstörung des Schlosses Stein und schweren Kontributionen hatte den Lebenswillen der Stadt gebrochen. Dazu kamen um 1800 die Kriegszüge der Franzosen und Russen in der Schweiz mit ihren Einquartierungen. 1799 wurde die Grubenmannsche Holzbrücke verbrannt; eine neue wurde erst 1809 durch Blasius Baltenschweiler errichtet. Der Kanton Baden von 1798 bis 1803 bewirkte keinen neuen Aufschwung. Das Bäderquartier lebte weiter, aber in bescheideneren Verhältnissen als früher. Am Ende dieser Epoche schrieb David Hess seine «Badenfahrt», die er 1818 veröffentlichte. Sie schildert trotz aller Idylle den traurigen Zustand von Stadt und Bädern zu Baden. Immerhin konnte Hess mit der Neuerbauung des Badehotels Staadhof um 1815 den Beginn einer neuen Zeit melden, die dann fünfzehn Jahre später zu einem Aufschwung und einem Bauboom sondergleichen führte.

Ausser den Illustrationen in der «Badenfahrt» sind noch einige andere Badener Ansichten aus der gleichen Zeit auf uns gekommen, die nachfolgend wiedergegeben werden. Sie zeigen Baden am Ende der gleichen stillen Zeit, wie sie David Hess geschildert hat. Von den Neubauten, die dann von 1815 an sukzessive entstanden sind, ist noch nichts zu sehen.

Von Bild 1 ist der Künstler mit Sicherheit bekannt. Es handelt sich um Heinrich Maurer (Murer), 1744 Bülach – 1822 Zürich. Er arbeitete vorwiegend in Sepia, Tuschmanier, Aquarell und Guache. Auch Radierungen und Kupferstiche, besonders Umriss-Stiche, fertigte er an. So hat er gerade von diesem Bild 1 eine – übrigens seltene – Radierung angefertigt im Format 14,8 × 20 cm, also kleiner als das Original. Links unten ist sie bezeichnet «Maurer fc.» (fecit). Im Unterschied zum Original befinden sich auf der Bastion im Vordergrund zwei sitzende Personen.

Von allen andern Bildern ist der Künstler unbekannt. Der Verfasser dieser

Studie ist allerdings der Meinung, dass die Bilder 7 bis 10 ebenfalls von Maurer stammen, denn sie haben ungefähr das gleiche Format, sind in der gleichen Technik geschaffen und weisen den gleichen Beschriftungscharakter auf. Diese vier Bilder konnten vor vielen Jahrzehnten, leider schlecht, fotografiert werden, sind dann aber aus dem Antiquariatshandel an Privat verkauft worden, wo sie verschollen sind. Bild 4 ist in Privatbesitz noch vorhanden, der Verbleib der andern Bilder ist unbekannt. Die Bilder 2, 5 und 6 haben ungefähr die gleichen Formate und sind allem Anschein nach in der gleichen Technik geschaffen, vermutlich in Aquarell oder getuschter Zeichnung. Sie können hier nur aufgrund von Fotografien wiedergegeben werden.

Uli Münzel

Bild 1

Künstler:	Heinrich Maurer
Beschriftung:	links unten: «Vom alten Schloss herab gez. 20. Juli 1814»
Format:	20,0 × 26,5 cm
Technik:	Aquarell über Bleistift, weiss gehöht.
Standort:	Graphische Sammlung ETH Zürich

Links hinter einer Bastion die Niklauskapelle. Im Vordergrund eine andere Bastion. Unten die Altstadt. Vor dem Dach der Stadtkirche der Dachreiter des Hl.-Geist-Spitals. Rechts im Hintergrund das Dorf Wettingen mit der alten Kirche. Die Lägern scheint noch nicht stark mit Wald bewachsen zu sein, weil der Grat sehr scharf hervorsticht.

Bild 2

Künstler:	unbekannt
Beschriftung:	rechts unten: «16. Juli 1815», Rest unleserlich
Format:	unbekannt, Fotografie 21,5 × 27,0 cm
Technik:	Vermutlich Aquarell oder Tusche
Standort:	unbekannt

Der Zeichner hat ungefähr vom heutigen Bahnhofplatz aus seinen Blick auf die Altstadt gerichtet. In der Mitte das heute der Firma Ledergerber gehörende Wohnhaus.

Bild 3

Künstler:	unbekannt
Beschriftung:	links unten, unlesbar
Format:	unbekannt, Fotografie 12,0 × 26,0 cm
Technik:	vermutlich getuschte Zeichnung
Standort:	unbekannt

Die Ansicht ist die gleiche wie bei Bild 1, jedoch nach Süden am rechten Bildrand etwas erweitert.

Bild 4
Künstler: unbekannt, möglicherweise der gleiche wie bei Bild 3
Beschriftung: rechts unten: «Baden cop. v. 2»
Format: 22,0 × 36,5 cm
Technik: getuschte Zeichnung
Standort: Privatbesitz
Blick auf die Altstadt, etwa von der heutigen Einmündung der Haselstrasse in die Bäderstrasse aus.

Bild 5
Künstler: unbekannt, wahrscheinlich der gleiche wie bei Bild 2
Beschriftung: keine
Format: unbekannt, Fotografie 19,0 × 28,0 cm
Technik: vermutlich Aquarell oder Tusche
Standort: unbekannt
Blick von der Limmatau in Ennetbaden auf die Altstadt. Links das Landvogteischloss, rechts auf der Höhe das Schützenhaus.

Bild 6
Künstler: unbekannt, wahrscheinlich der gleiche wie bei Bild 2
Beschriftung: links unten: «Juli 26. 1816»
Format: unbekannt, Fotografie 21,5 × 27,5 cm
Technik: vermutlich Aquarell oder Tusche
Standort: unbekannt
Teilansicht von Baden etwa von der heutigen Jägerhaustreppe her. Im Vordergrund Terrasse des ehemaligen Jägerhauses. Von links nach rechts Schützenhaus, reformierte Kirche, Haus zum Schwert, Verenakapelle.

Bilder 7 bis 10: Künstler, Format und Technik wie bei Bild 1, Standorte unbekannt.

Bild 7
Beschriftung: links unten, unleserlich
Blick auf Stadtturm, Schloss Stein und dessen Abhang mit Gartenhäusern und Gartentor.

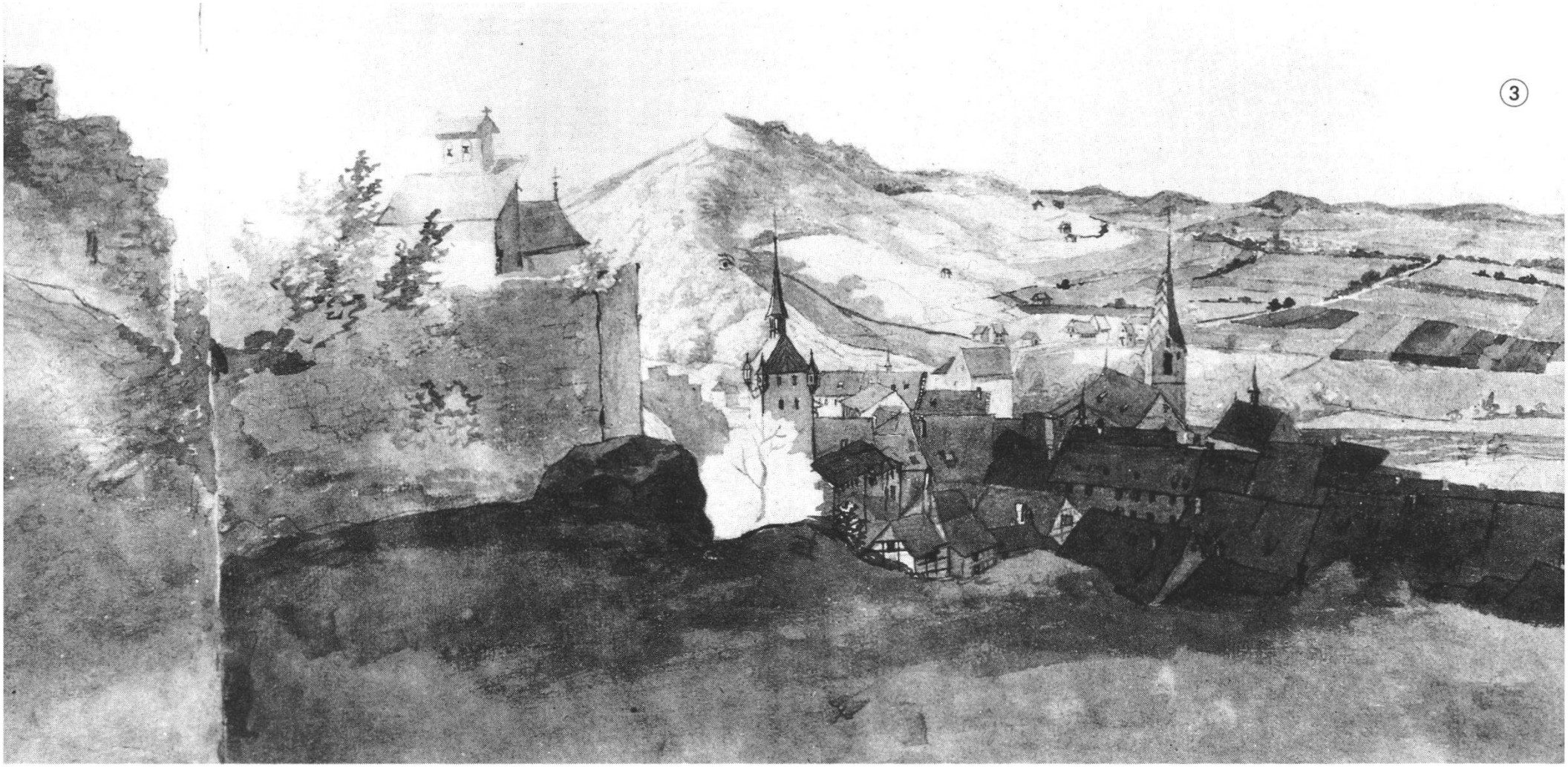
Bild 8
Beschriftung: links unten: «Bei dem Thor zu Baden Juli 1814»
Blick auf Mellingerturm, eine Ecke der Altstadt und das Schloss Stein. Am Schlossabhang noch zwei Rundtürme, die später verschwunden sind.

Bild 9
Beschriftung: links unten: «Vom Schützenhaus gegen den kleinen Bädern, 5. Aug. 1814»
Im Hintergrund der Geissberg, über den Häusern der Kleinen Bäder die Spitaltrotte, rechts das «Schlössli».

Bild 10
Beschriftung: links unten: «von der Strasse nach dem Wenthal gegen den Bädern von Baden, 4. Aug. 1814»
Links Haus zum Schwert und die Verenakapelle, darüber das sogenannte Bauerngut.

1

2

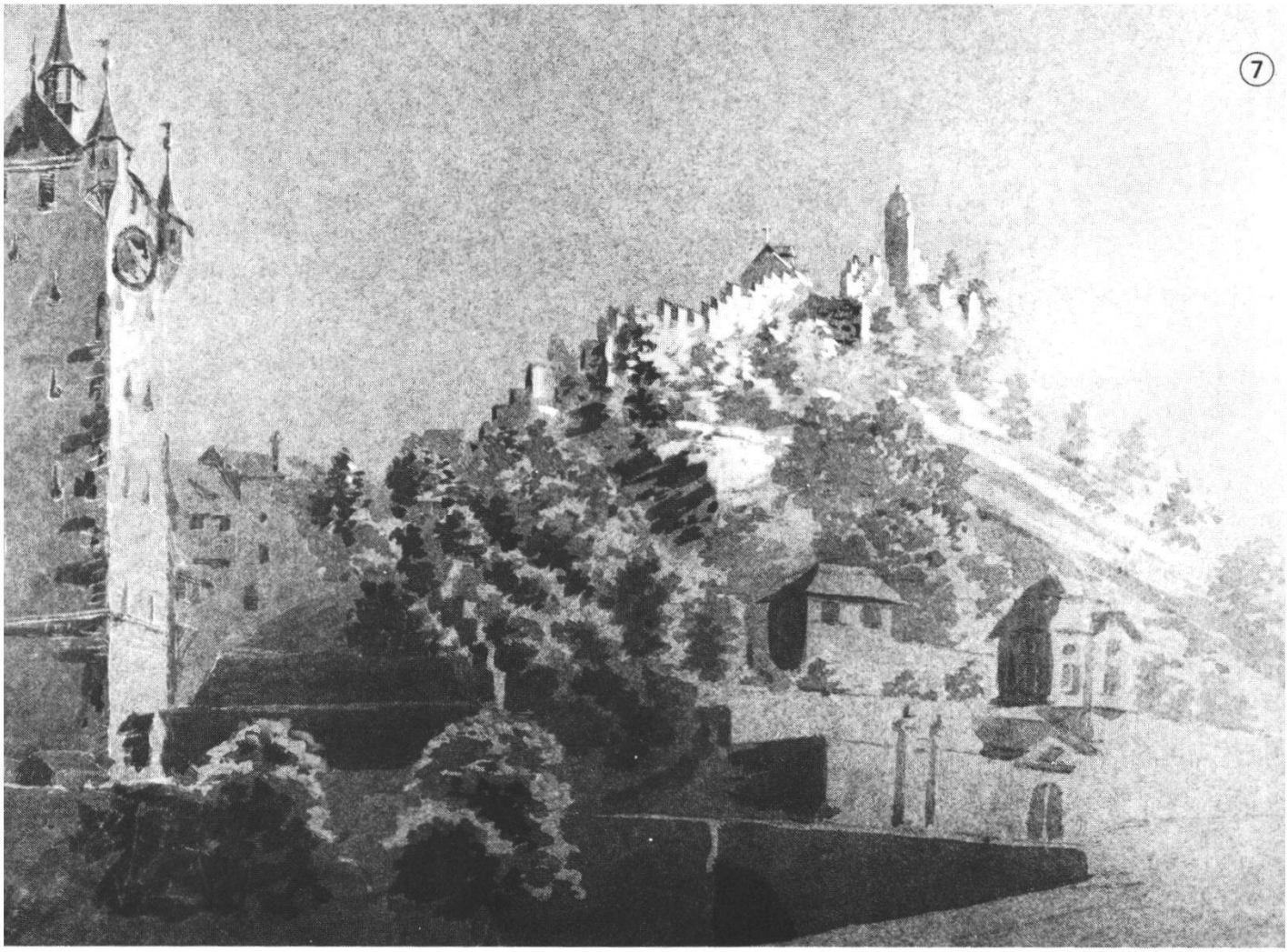


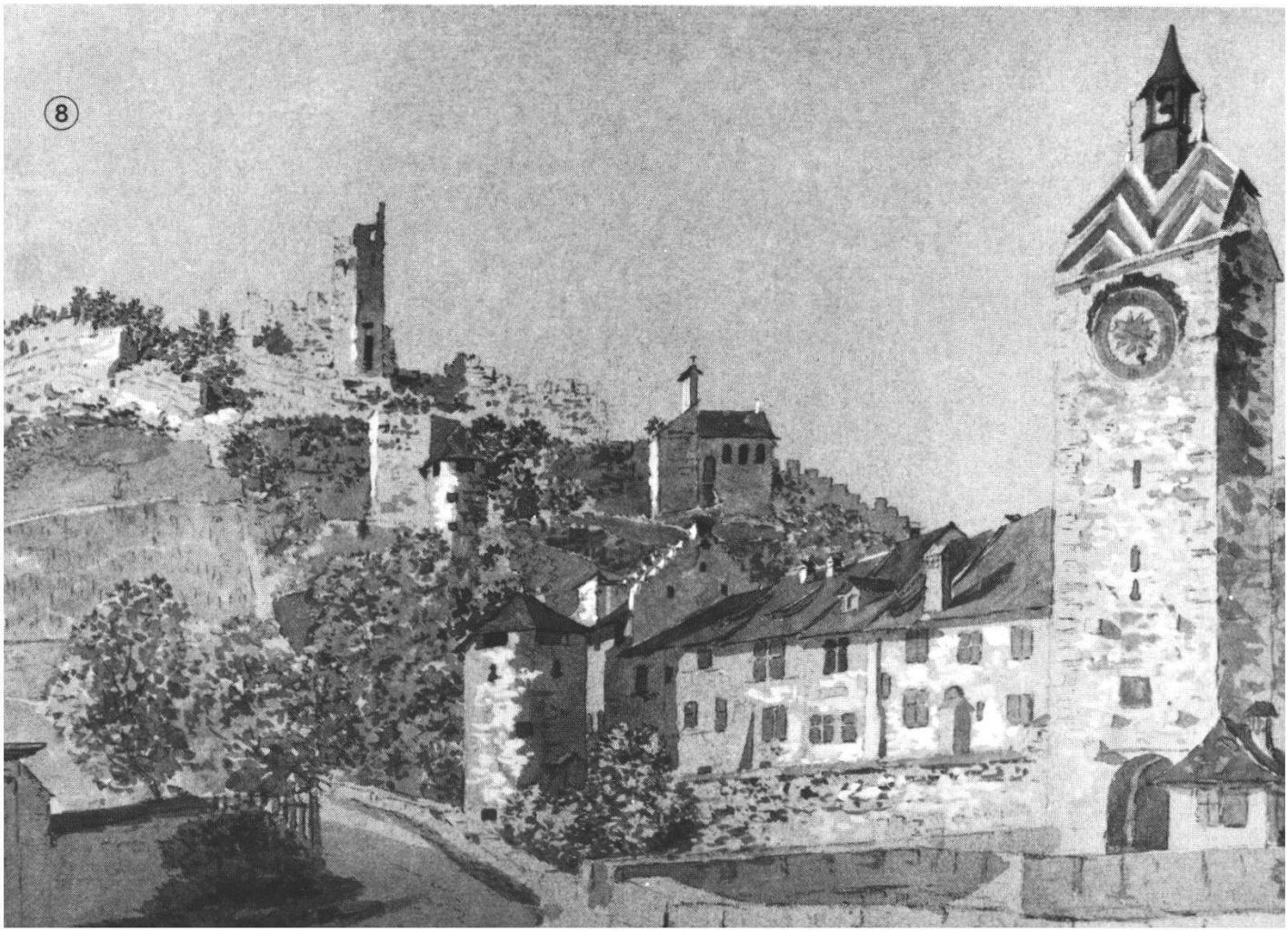
3

4
Baden.
cop. v. 7

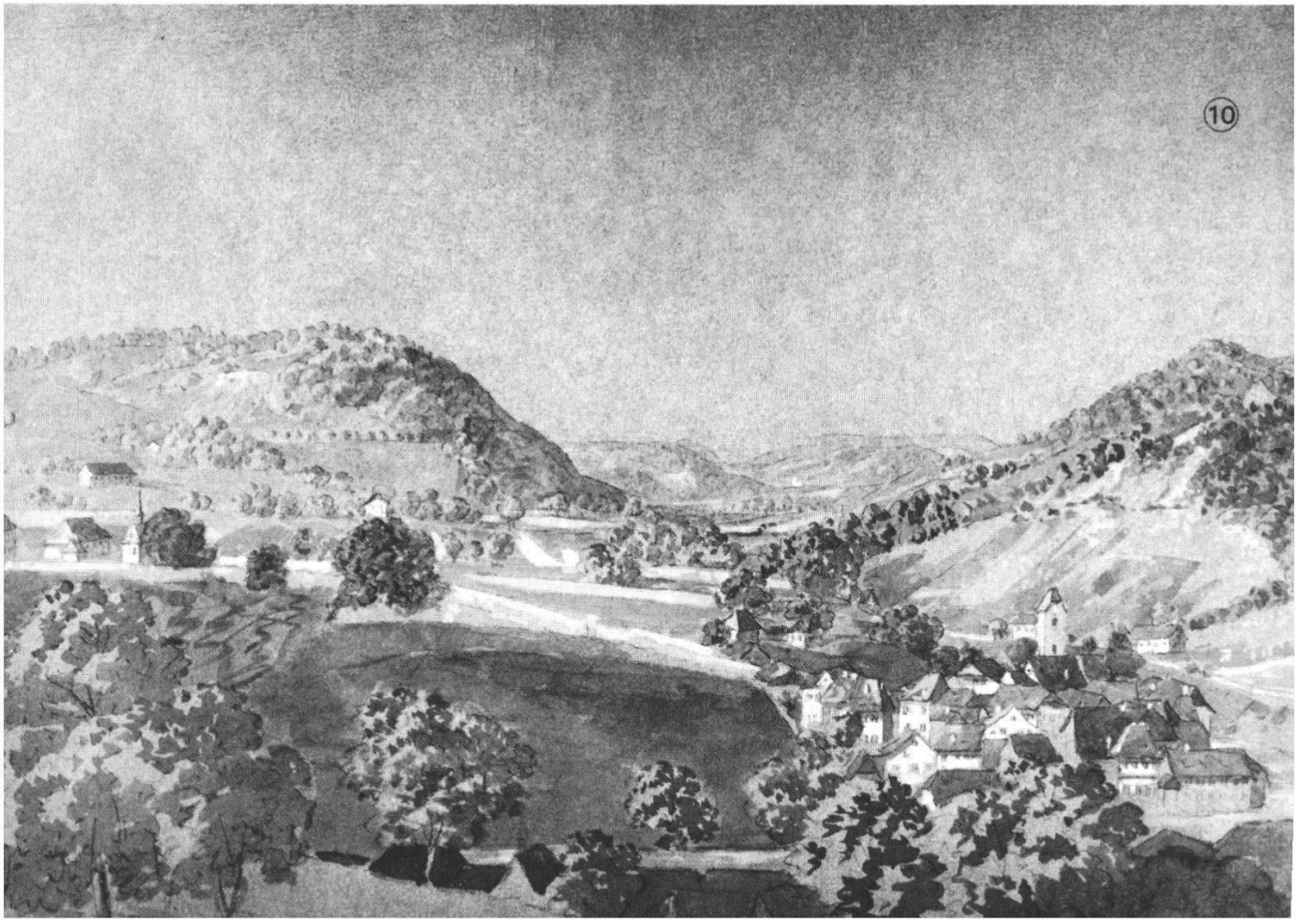
5

6


7


8

9


10